TOP 7.2.4.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Fraktion im Bezirksrat Mitte

Drucksache Nr. 15-0243/2018

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Julia Stock – Seelhorststrasse 38 Hinterhaus – 30175 Hannover

An die
Bezirksbürgermeisterin
im Stadtbezirk Mitte
Frau Cornelia Kupsch o.V.i.A.

über den Fachbereich Zentrale Dienste
Bereich Rats- und Bezirksratsangelegenheiten

Fachbereich Personal
und Organisation
Bereich Rats- und
Stadtbezirksangelegenheiten

29. JAN. 2018

01

Hannover, 29.01.18

Änderungsantrag § 94 NKomVG in Verbindung
mit § 10 der Hauptsatzung der LHH und
gem. § 12 der GO des Rates der Landeshauptstadt Hannover
in die nächste Sitzung des Bezirksrates
„Köbelinger Markt" 2964/2017

Der Bezirksrat möge beschließen:

Auf den Bau von Tiefgaragen an dem innerstädtischen urbanen Standort „Köbelinger Markt" zu verzichten. Das heist einen Stellplatzschlüssel von 0,0 durchzusetzen.

Begründung:

Die in der Drucksache zutreffende Beschreibung des Standortes als attraktiver Innerstädtischer Raum, mit einer idealen Anbindung an den ÖPNV und den vielen fußläufig zu erreichenden Einrichtungen gefällt uns. Auch nehmen wir zur Kenntnis, dass das Vorhaben schon recht bedarfsgerecht, begehrten Wohnraum schafft - nämlich für Menschen, die auf ein eigenes Auto verzichten oder verzichten würden.
Wie in der Drucksache beschrieben liegt der Stellplatzschlüssel über dem des reellen Wertes von 0,4. Ein zukunftsfähiges und den Trend unterstützendes Projekt sollte dennoch - und vor allem an dieser Stelle - konsequenter vorgehen und mit dem Verzicht auf Tiefgaragen wegweisend den zukünftigen Standort langfristig attraktiv gestalten.

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Fraktion im Bezirksrat Mitte

1. Der Bau von Tiefgaragen erhöht im erheblichen Maß die Baukosten, was zu höheren Mieten führt und dem sozialverträglichen und gemischten Wohnraumangebotes entgegen steht. Auch ziehen Tiefgaragen die gewünschten Mieter die auf ein Auto verzichten weniger an.
2. Die Anbindung über sämtliche Stadtbahnlinien, Buslinien und die zur Verfügung stehenden Stellplätze in fußläufigen Parkhäusern erfordern keine Stellplätze direkt unter den Wohneinheiten.
3. Der Bedarf an Stellplätzen für Menschen mit Behinderung ist davon ausgeschlossen und kann in unmittelbarer Nähe realisiert werden.
4. Es sind Ausreichend Stellplatzmöglichkeiten für Gäste und Mitarbeiter des Gebäudes vorhanden.
5. Eine Einfahrt zu einer Tiefgarage würde die Zufahrt über einen langen Zeitraum festschreiben und würde zukünftige Planungen, Sanierungen und Anpassungen an modernere Verkehrstrends einschränken.
6. Die in der Drucksache beschriebenen notwendigen Maßnahmen gegen den überschrittenen Lärmpegel minimieren sich, wenn man mit gerade solch innovativen Konzepten auch noch nebenbei positiv auf Verkehrsströme Einfluss nimmt.Es gibt die Menschen, die dort gerne ohne Auto wohnen und dann auch weniger Verkehrslärm und andere Emissionen erzeugen würden. Es profitieren also auch viele weitere Anlieger.
7. Der ausbleibende Zu und Abgangsverkehr ermöglicht mehr Aufenthaltsqualität.
8. Dem Allgemeinem Verkehrsproblem und seinen Folgen würde man mit dem Verzicht auf Tiefgaragen peu á peu entschieden entgegen wirken ohne das auf den Zugriff eines Autos verzichtet werden muß.Wenn die Haltestelle im ÖPNV nicht weiter entfernt ist als ein möglicher Autostellplatz und beides unmittelbar und fußläufig zu erreichen ist, dann spricht das an dieser Stelle für Lebensqualität in einem hochurbanen Raum.
9. Im Rahmen von City 2020 brauchen wir mutige Vorzeige- und Pilotprojekte. Dafür ist es ein idealer Standort.

Wir gehen nach einigem Feedback davon aus, dass Investoren gerne auf Tiefgaragen verzichten und es genügend Menschen gibt, die Tiefgaragen nicht mit finanzieren möchten.. Außerdem induzieren Parkraumangebote neuen Verkehr. Zufahrten zu Wohnhäusern machen Plätze und Straßen unattraktiver und unsicherer.

J. Stock

Julia Stock
Fraktionsvorsitzende

Fraktionsvorsitzende BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Julia Stock, Julia.stock@gruene-hannover.de, 015763877706